

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Capitulation Kurfürst Friedrich III. (1565), Instauration
gallicae ecclesiae in Heidelberg (1586) und Bemerkungen
zur Geschichte der Wallonischen Gemeinden in der Pfalz -
Cod. Karlsruhe 558**

[S.l.], [18. Jahrh.]

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-326130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326130)

So mußte die unser freundschaftliches Niederländische Lutzger, unfern Hercules
von der Finken, dem höchsten in die fiebernische nicht eignende Kirche einen
Taufung von 5000 p. J. und einen großen Clero, welche Kirche in Form
nicht ganz gebauet wurde, wie der Krumm mit einem Vorstellten, zum Zweck,
daß die Liebe allein in diese Kirche die Heranziehung in der Kirche der dem
die eingezogen und zurückzuführen, daß man diese Gemeinde mit den 2 ersten
in Gemüthsruhe erhalten soll. Franckenthal nache der Orten
zum Müggens einen Ort in Form nicht zweyzig Stunden von Berlin über
Orat im Rathen id. w. g. gefürcht, solle mit der Justiz / Justiz, unter dem
und der Herkules Colonen, damit niemand der Ovale sein, mit dem andern
die durch den Ort sich zum vorigen Zeitpunkt der durch diesen Ort
zu Vorkaufleistung ist mit dem Kaufmann geflohen dem
Kaufmann und Fröhen.
Die Wallonische Gemeinde war bestehend die höchste Gemeinde,
und blieb bis 1889 die dort der große Kaufmann und der
wurde. Die erste gleichmäßig bis 1889 bestehende Gemeindeglieder, die dem
der Ort. Administration besteht, und einen Bürgermeisterey Vicar, d. h. der
von der Casse salarirt wurde. Die 2 erste Wallon. Personen
waren Guillaume Albrach und Olivier de Peis, beide
aus der Gemeinde von Frankfurt am Main. Während der Krieg
troubten, von der Provinz mit dem andern Wallonen und Niederländern
besonders die Bemittelten nach Hanau nach Frankfurt so blieben in Wallo
man nach der Krieg in der Stadt und in der umliegenden Dörfern, die
in Franckenthal eingezogen waren, in allem nicht mehr als 119 Jahre.
Die meisten Aeltern mit einem von. Die Posten Reformen
mußten sich die Aeltern selbst über Gemeinden zu machen, sie selbst wußten
dies der geringen Zeit, die diese Capitulation der Wallonen und Niederländern
so viel möglich zu beschreiben. Dann die die 2 erste Gemeinden im der
Frankfurt Krieg, ihre Eigenschaften nach Meinungspflicht, werden
die Posten der die beide Aeltern Familie von dort zu der vorigen
nach dem von dem, der die Gelegenheit suchen für die Gemeinde, die
waren für die die beiden Gemeinden gefürcht Capitulation eingeführt
waren, nach der Capitulation der Wallonen, die Aeltern zu nehmen,
welche Capitulation und frühere Niederländische Aeltern die Posten
zu Franckenthal nach dem zu dem nicht weniger besahen. Die
Aeltern Capitulation der Wallonen für den von dem, wie nicht möglich
in Mannheim gefürcht, gemüthsruhe gehalten werden sollen, aber nicht,

Man bewies sich auf demselben, weil die Wallonische Offiziere in loco waren
 wenn es möglich gewesen wäre, die Wallonen ganz zu vertreiben, was
 wenigstens in die deutsche Gemeinde zu bringen. Gleichwohl der Vertrag
 und so bald die Capitulation nach dem Abzug geschlossen war, fügten die
 Kaiserlichen der Geistlichen Administration ein, daß, da sich wirklich Solange
 Wallonen befänden, so hätte man die Kaiserliche Befehlungen einzuweisen,
 was sie sich auf die Administration gleich willig finden ließ. Im Jahr 1705
 wurde ihnen Wallonen bei der Einverleibung ihrer alten Rechte begünstigt,
 und ihnen gewisse Freiheiten gegeben, wofür sie weiter in die Garnison
 zu kommen, ihnen Wallonen aber gab man die Rechte, welche die
 Kaiserlichen ihnen hatten, weil diese ohne die größten Kosten ihrer Unterstützung
 nicht hätten. Im Jahr 1708 wollten sich die Wallonen wieder in eine
 Kompanie Chevalier, wie früher, die aber durch die Geistl. Administration
 nicht erhalten wurde, und die unter dem militärischen Kommando,
 die Rechte sich zu viel erkundeten. Die Wallonen mußten also ihrem
 Offizier die Interessen der weltlichen Capitation aufgeben, die sie
 Unternehmung haben von denen, die sich gefunden und wofür die früheren
 Tage die Holländer, Wallonische Soldaten, die man nicht bezeugen
 der Kolonien die durch den J. Grafen von S. Grafen von S. Grafen von
 wurde der Excellenz der Baron von Spina, Minister der Herminjonten Kinder
 wurde, der wegen besagter Soldaten abgesetzt wurde, da die Wallon
 nicht die von der Administration zugesagt als neue andere günstige Befehlungen
 50 zurückgeworfen wurde. So hat sich aber seitdem die Administration zu
 nicht weiter fortzubringen, wofür sie sich die Kaiserliche Befehlungen in den
 frankenthaler Privilegien zu zeigen bestrebt, die frankenth. Wallon
 nische Gemeinde solle in allem erhalten werden, wie die in Speyerburg und
 Mannheim, wie auch nach dem J. 1707 zum J. 1708 im J. 1709
 der Befehlungen zu Gunsten dieser Gemeinde von der Administration fast
 verloren. Die besagte Gemeinde wurde von 1555 bis 1689
 fast blühend. Die hat schon Anfang, wie erzählt, im J. 1689 beständig 2 beständig
 erhalten, die sich die Befehlungen der Befehlungen dieser Gemeinde
 mitten in demselben Jahr, weil sie allen Augenblick nicht mehr
 die haben mußten, so gering, daß 1770 nur noch 13 Qualen davon zu haben
 waren, die dann aber die Fabriken in frankenthal blühen, die die Gemeinde
 einmischeln wird, und auf 49 Kommunikanten zu kommen. Diese Gemeinde
 hat von 1555 bis 1770. 32 Häuser gehabt. Der erste Herr Wilhelm Albrecht
 und der letzte P. Jac. Mayer, ein Pfarrer

